Konzeption

der integrativen

Kindertagesstätte „Tausendfüßler"

2026

Stand: 11/2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

Der Träger stellt sich vor..... 2

Allgemeines 2-3

Entstehung, Gruppe und Wohnumfeld.....4

Unsere Kindertagesstätte / KiGa-Gruppe /Krippengruppe.....5

Hortgruppe / Waldgruppe Spatzen …….....6

Schließzeiten / Mittagessen.....7

Krankheiten / rechtliche Grundlagen…….....8

Unser Bild vom Kind……..9-10

Die KiTa ist die erste Stufe unseres Bildungssystems.....11

Tagesablauf…….……....12-13

Unser Raumangebot…….....14-18

Freispiel / Spiel.....18-19

Arbeit in der KiTa bedeutet für uns.....20-29

Musik und Tanz..……30

Kitabegleithund "Frieda"…….....31

Wir gestalten Übergänge.. 32-33

Inklusion / Integration.....34-36

Mein Körper / Sexualerziehung 37-38

Unsere gemeinsamen Mahlzeiten 39-40

Partizipation.....41-43

Beschwerdeverfahren / Beteiligungsmöglichkeiten 43-45

Qualitätssicherung / Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern.46-48

Unsere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen 49

Naturpark- Kita ……..50

KiTa-Leitung 51

Vorwort:

Liebe Leser*innen,

mit der Ihnen vorliegenden Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unseren Alltag, unsere Philosophie, unsere pädagogischen Ziele und Methoden geben. Der Besuch der Kindertagesstätte ist für viele Kinder der erste Schritt in eine große neue Welt. Zum ersten Mal verlässt Ihr Kind für einige Jahre seine bisher vertraute Umgebung für einen Teil des Tages.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die Entwicklung Ihres Kindes in einer Umgebung zu fördern und zu unterstützen, die von Geborgenheit, Freundlichkeit und Herzlichkeit geprägt ist.

Unsere KiTa ist ein offenes Haus, in dem viel gelacht wird und Kinder und Eltern herzlich willkommen sind.

Gerade in unserer heutigen schnelllebigen Zeit sollte es eines der wichtigsten Bildungsziele sein, die Empathie und sozialen Kompetenzen zu fördern, um so kleine glückliche Menschen heranwachsen zu sehen, die unsere Welt bereichern und lebenswert machen.

Denn eines und das haben alle Kinder mit ihren verschiedenen Fähig- und Fertigkeiten gemeinsam, ist der Wunsch geliebt, angenommen und wertgeschätzt zu werden.

Nur auf diesem Fundament kann jegliche Form des ganzheitlichen lebenslangen Lernens mit viel Spaß und Freude aufbauen.

„Lernen ist Erfahrung, alles andere nur Information."

(Albert Einstein)

Lassen Sie uns diese bedeutungsvolle Aufgabe mit gegenseitiger Wertschätzung gemeinsam meistern.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen unserer Konzeption und beantworte Ihre offenen Fragen sehr gerne in einem gemeinsamen Gespräch.

Daniela Timmermann

(KiTa-Leiterin)

Der Träger stellt sich vor:

Träger der **Integrativen Kindertagesstätte Tausendfüßler** ist die Gemeinde Neuenkirchen, Hauptstraße 1/3, 29643 Neuenkirchen, Tel. 05195 940-0 oder Mail: rathaus@dasneuenkirchen.de

Die Abrechnung der KiTa-Gebühren und des Mittagessens erfolgt durch die Gemeinde.

Ansprechpartner: Babett Krüger
05195 94032
b.krueger@dasneuenkirchen.de

Aktuelle Informationen rund um unsere Kindertagesstätte, Anmeldeformulare, die Satzung, die Konzeptionen etc. finden Sie auch im Internet unter www.dasneuenkirchen.de

Allgemeines:

In der Gemeinde Neuenkirchen stehen für die Betreuung der Kinder von ein bis drei Jahren zurzeit 60 Krippenplätze in Kindertagesstätten unter der Trägerschaft der Gemeinde zur Verfügung.

Zusätzlich gibt es für diese Altersgruppe Plätze in der Kindertagespflege. Die Vermittlung übernimmt der Sozialraumpartner Tel: 05193 975604

Für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren bzw. bis zur Einschulung verfügt die Gemeinde über ein Angebot von 184 Plätzen, davon 12 Integrationsplätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf, an verschiedenen Standorten, mit eigenen Konzeptionen und unterschiedlichen pädagogischen Betreuungsmöglichkeiten und Betreuungszeiten.

Für Grundschulkinder gibt es die Möglichkeit der Hortbetreuung im Anschluss an die verlässliche Grundschule.

Die Plätze in den Kindertagesstätten der Gemeinde stehen Kindern, die ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Neuenkirchen haben, zur Verfügung.

Einen Rechtsanspruch zur Aufnahme in einer bestimmten Einrichtung gibt es nicht.

Die Anmeldezeiten für das kommende Kitajahr sind immer vom 15. Januar bis 15. Februar. Informationen zu Aufnahmebedingungen, Gebühren und Schließzeitenregelungen sowie weitere grundlegende Punkte wie Versicherung und Haftung, entnehmen Sie der Satzung der Gemeinde Neuenkirchen für die Kindertagesstätten in ihrer aktuellen Fassung. Die Satzung können Sie in der Kindertagesstätte oder im Internet unter www.dasneuenkirchen.de unter der Rubrik „Kindertagesstätten“ erhalten.

Für ein Informations- oder Anmeldegespräch in den Gruppen der **Integrativen Kindertagesstätte Tausendfüßler** können Sie sich gerne an unsere Leiterin Frau Daniela Timmermann oder an ihre Stellvertreterin Frau Stefanie Thomas wenden.

Telefon: 05195 2202
E-Mail: kita@dasneuenkirchen.de

Die Abgabe des Anmeldeformulars muss immer persönlich bei der Leiterin unserer Einrichtung erfolgen, da hier gleichzeitig ein Anmeldegespräch erfolgt.

Entstehung, Gruppen und Wohnumfeld

Zur Integrativen Kindertagesstätte Tausendfüßler gehören folgende Gruppen:

- **zwei Krippengruppen**
- **drei Integrative Gruppen**
- **eine Waldgruppe**
- **zwei kooperative Hortgruppen**

Unser Einzugsbereich umfasst den Hauptort Neuenkirchen und neun umliegende Ortschaften. Neuenkirchen und die umliegenden Dörfer sind geprägt vom ländlichen Charakter mit viel Wald, Landwirtschaft und Heideflächen.

In unmittelbarer Nähe der KiTa Tausendfüßler befinden sich die Schule, die KiTa Pusteblume, der Sportplatz, ein Waldgebiet mit einem Waldlehrpfad, ein Waldklassenzimmer, unsere Waldgruppe **„Spatzen“** und der Sonnenspielplatz. Alle diese Orte können auch für die Arbeit unserer Kita genutzt werden.

Der Außenbereich ist von den drei Integrationsgruppen direkt zu erreichen und in seiner Gestaltung auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Die Spielgeräte bestehen zum größten Teil aus Naturmaterialien. Die zwei Krippengruppen haben ein eigenes Spielgelände, das durch ein Tor mit dem Außenbereich der Integrationsgruppen verbunden ist.

Die KiTa wurde im August 1981 mit zwei Gruppeneinheiten an ihrem jetzigen Standort eingeweiht. Eine dritte Gruppeneinheit kam im Oktober 1986 dazu.

Im September 2007 wurde die Einrichtung um eine und im Jahr 2012 um die zweite Krippengruppe erweitert.

Seit 2007 wird auch die **Kooperative Hortbetreuung** im Anschluss an die Unterrichtszeiten in zwei Gruppeneinheiten, in der benachbarten Grundschule wahrgenommen.

Im Jahr 2015 entstand der Waldkindergarten **Erdmännchen,** in Anbindung zur Kindertagesstätte. Dieser wurde 2023 in die **Spatzen** umbenannt.

Unsere Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte Tausendfüßler ist eine integrative/inklusive Einrichtung für Kinder im Alter von einem bis zehn Jahren.

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir in festen Stammgruppen. Unsere Gruppentüren stehen in der Regel offen und Besuche der Kinder in den anderen Gruppen sind nach vorheriger Absprache möglich und werden von uns gefördert. Nach dem Mittagessen finden oft gruppenübergreifende Aktivitäten in der Bewegungshalle, den Gruppenräumen und auf dem Außenspielgelände statt.

Unsere Kindergartengruppen:

Unsere drei Kitagruppen arbeiten integrativ/inklusiv, d.h. wir fördern und betreuen in jeder Gruppe 18 Kinder, davon bis zu vier Kinder mit einem durch den Landkreis Heidekreis anerkannten Förderbedarf. Nähere Informationen finden Sie unter dem Punkt Integration/ Inklusion in diesem Konzept.

Öffnungszeiten:

- 8:00 Uhr bis 13:00/15:00 Uhr mit Mittagessen
- Zusätzlich gibt es in einer Gruppe die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Betreuung bis 17:00 Uhr

Unsere Krippengruppen:

In einem Anbau sind unsere zwei Krippengruppen an die Kindergartengruppen angegliedert. In jeder Gruppe werden 15 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren von drei pädagogischen Fachkräften betreut.

Öffnungszeiten:

- 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr mit Mittagessen
- 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr mit Mittagessen

In allen Gruppen bieten wir einen gruppenübergreifenden Frühdienst in der Zeit von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr an.

Unsere Hortgruppen:

Angrenzend an unserem Grundstück befindet sich die **GOBS** (Grund- und Oberschule) Neuenkirchen. Für die Schulkindbetreuung im Anschluss an den Unterricht, nutzen wir zwei dafür ausgestattete Gruppeneinheiten. Hier betreuen wir bis zu 40 Kinder durch vier pädagogische Fachkräfte. Während der Hausaufgabenzeiten werden zusätzliche Fachkräfte eingesetzt.

Öffnungszeiten:

- Nach dem Unterricht bis 16:00 Uhr mit Mittagessen
- Nach dem Unterricht bis 17:00 Uhr mit Mittagessen

Während der Schulferien gibt es die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer anmeldepflichtigen Feriengruppe. Die Betreuungszeiten dieser Gruppe werden Ihnen schriftlich mitgeteilt.

Die Waldgruppe Spatzen:

Von der KiTa aus startet auch unsere eigenständige Waldgruppe

Öffnungszeiten:

- 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr Frühdienst
- 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Zusätzlich gibt es hier die Möglichkeit eine **Randbetreuungszeit von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr** mit einem gemeinsamen Mittagessen in Anspruch zu nehmen.

Unsere Einrichtung bietet Ihnen zu folgenden pädagogischen Schwerpunkten ergänzende Konzeptionen an:

- Kinderkrippe
- Hort
- Waldgruppe
- Kinderschutzkonzept
- Sprachförderung
- Vorschularbeit (Brückenjahr)

Die verschiedenen Konzepte liegen an unserer Informationswand aus. Auf Wunsch können Sie diese aber auch bei unserer Leiterin erhalten und gleichzeitig ein Infogespräch führen.

Schließzeiten:

In den Sommerferien schließen wir, in Anlehnung an die Ferienzeiten der Schule, unsere KiTa für vier Wochen. In dieser Zeit gibt es für berufstätige Eltern die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer zweiwöchigen, anmelde- und kostenpflichtigen Feriengruppe.

Ebenfalls geschlossen bleibt die KiTa zwischen Weihnachten und Neujahr sowie am Dienstag nach Pfingsten und am Freitag nach Himmelfahrt. Diese Tage nutzen wir, um uns gemeinsam fortzubilden und unsere pädagogische Arbeit dadurch ständig weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Ein Infoschreiben mit den Ferienzeiten hängt in der Einrichtung an den Pinnwänden aus.

Mittagessen:

Unser Mittagessen liefert uns Meyer Menü. Das Essen wird täglich frisch gekocht und geliefert. Es besteht immer aus einem Hauptgericht mit verschiedenen Komponenten sowie einem Obst und Gemüseangebot als Nachspeise.

Die Kinder haben die Möglichkeit Wünsche zu äußern, die nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.

Sollte Ihr Kind aus verschiedenen Gründen (Krankheit, Urlaub etc.) nicht am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen, so gibt es die Möglichkeit dies bis **spätestens 12:00 Uhr am Vortag** über die Famly App abzumelden. Das Mittagessen wird monatlich durch den Träger abgerechnet. Die Kosten für ein Mittagessen hängen in der KiTa aus.

Krankheiten:

Kranke Kinder dürfen die KiTa nicht besuchen. Zum Wohl Ihres Kindes und zum Schutz der anderen Kinder sowie Mitarbeiter*innen ist es erforderlich, Ihr krankes Kind zu Hause zu lassen.

Bei der Aufnahme Ihres Kindes in die KiTa erhalten Sie von uns ein Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz.

Darüber hinaus finden Sie an unseren Pinnwänden immer auch aktuelle Informationen des örtlichen Gesundheitsamtes.

Wenn Ihr Kind während der Betreuungszeit aufgrund einer chronischen Erkrankung Medikamente benötigt, dürfen wir diese nur mit einer ärztlichen Anordnung verabreichen.

Vordrucke können Sie in der KiTa erhalten.

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen regelt u. a. das Niedersächsische Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) vom 16.12.2021.

Im § 2 ff. des NKiTaG sind die rechtlichen Grundlagen geregelt; siehe nachstehende Auszüge:

- Die Kindertagesstätten erfüllen einen eigenen **Bildungs- und Erziehungsauftrag**. Dieser zielt auf eine gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und auf die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten ab.

- Zur Erfüllung des Bildungsauftrages sind die Kitas so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis des Kindes nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, Sprache, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden.

- Ausgangspunkt der Förderung eines Kindes in der KiTa ist die regelmäßige Beobachtung, Reflexion und Dokumentation seines Entwicklungs- und Bildungsprozesses. Diese Dokumentation soll auch die sprachliche Entwicklung berücksichtigen.

- Die Kindertagesstätte arbeitet mit den Erziehungsberechtigten der Kinder zusammen, um die Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen.

Erziehung:

Damit Erziehung gelingen kann, braucht es eine vertrauensvolle Beziehung zwischen dem Kind und dem Erwachsenen. Die Kinder benötigen die Unterstützung, Orientierung und die Nähe der Erziehenden. Nur in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens kann das Kind seine Persönlichkeit entwickeln. In unserer Kita praktizieren wir einen partnerschaftlichen Erziehungsstil auf der Grundlage von gegenseitiger Wertschätzung.

Bildung:

Wir verstehen unsere Kita als einen Ort des Lernens in Geborgenheit. Die Eigenmotivation zum Lernen ist in den ersten Lebensjahren so stark ausgeprägt wie später im Leben nie mehr. Die Kinder streben danach, sich ihre Welt mit allen Sinnen anzueignen und so Zusammenhänge zu erfassen und dadurch Handlungsplanung zu erlangen. Bildung in der Kita muss individuelle Lernwege ermöglichen und an den Interessen der Kinder anknüpfen. Deshalb bieten wir verschiedene Bildungsbereiche, Themen und Materialien an, mit denen die Kinder viele Lernerfahrungen machen können. Unsere Spielbereiche sind veränderbar und werden den Bedürfnissen der Kinder immer wieder neu angepasst.

Unser Bild vom Kind

Die Kinder begegnen uns mit ihrer eigenen Persönlichkeit auf der Suche nach der eigenen Identität. Dabei sind sie offen für alles, was auf sie zukommt. Sie sind wissbegierig, neugierig und experimentierfreudig. Ihre Neugier die Welt zu entdecken und ihr Bedürfnis nach Schutz, Geborgenheit und Zugehörigkeit sind dabei der Motor für ihr Handeln. Jedes Kind wird bei uns als Persönlichkeit in seiner Einzigartigkeit mit seinen Stärken und Besonderheiten angenommen.

In unserer KiTa hat jedes Kind das Recht auf liebevolle Betreuung, Erziehung und Bildung sowie auf körperliche und seelische Unversehrtheit.

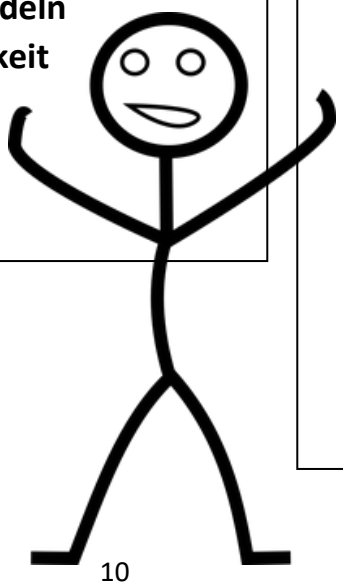
(Näheres finden Sie auch in unserem Kinderschutzkonzept).

Wir verstehen uns als Begleiter und Impulsgeber der individuellen Entwicklung. Dabei ist es uns wichtig, einen positiven Entwicklungsraum zur Verfügung zu stellen, der von Wertschätzung, Vertrauen und Geborgenheit geprägt ist. Wir möchten die Kinder dabei

unterstützen zu kompetenten, individuellen und toleranten Persönlichkeiten heranwachsen zu können. Sie sollen bei uns den Raum finden, das **Lernen zu lernen.**

Kinder brauchen:

- **Anerkennung und Wertschätzung**
- **Eine anregungsreiche Umwelt**
- **Raum für selbstbestimmtes aktives Handeln**
- **Grenzen und Verlässlichkeit**
- **Die Bereitschaft Kompromisse einzugehen**
- **Vorbilder, zuverlässige Bezugspersonen**
- **Rituale**
- **Ehrliche Rückmeldungen**
- **Vertrauen in ihr eigenes Handeln**
- **Willensstärke und Belastbarkeit**
- **Ausgewogene Ernährung**
- **Geborgenheit und Liebe**
- **Ein gutes Körpergefühl**



Kinder sind:

- **Neugierig**
- **Bewegungsfreudig**
- **Freundlich**
- **Offen**
- **Selbständig**
- **Schutzbedürftig**
- **Spontan**
- **Wissbegierig**
- **Kreativ**
- **Einzigartig**

Die Kindertagesstätte ist die erste Stufe unseres Bildungssystems

„Die entscheidenden Lernjahre eines Lebens liegen vor der Einschulung. Die Kita ist somit der wichtigste Bildungsort und sorgt gleichzeitig für mehr Chancengleichheit“

(vgl. Martin Spiewak, 2022).

Unsere Arbeit basiert auf dem

„Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“

Unser pädagogisches Angebot umfasst:

- Integration von Kindern mit Förderbedarf
- alltagsintegrierte Sprachförderung
- Bewegungsangebote in den Sporthallen, im Hallenbereich, in der Natur und in den Gruppenräumen (seit 2007 ist die Kita anerkannte Bewegungs-Kita)
- Angebote im musisch-kreativen Bereich (seit 2005 besitzt die Kita das Felix Gütesiegel des Deutschen Chorverbandes)
- Kooperationen mit der Heidekreis Musikschule und dem Musikgarten
- Vorbereitung auf die Schule/Teilnahme am Projekt Brückenjahr
- Förderung emotionaler und sozialer Kompetenz
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundverständnisses
- Gesundheitserziehung
- Entspannungsübungen
- ästhetische Bildung
- Angebote im gestalterischen Bereich
- Waldprojekte mit altersentsprechender Umwelterziehung
- Projektarbeit
- gruppenübergreifende Angebote
- tiergestützte Pädagogik mit Frieda
- themenbezogene Elternabende
- Entwicklungsdokumentation
- Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einrichtungen der Kinder- und Familienförderung
- Beratung zu Angeboten rund um Kind und Familie durch die KiTa-Leitung
- Mittagessen
- Krippenbetreuung
- Hortbetreuung

Tagesablauf

Kinder brauchen Rituale und Regelmäßigkeiten, die sich in einem wiederkehrenden Tagesrhythmus spiegeln. Nach Bedarf und Möglichkeiten kann der Ablauf aber individuell verändert werden. Dieser orientiert sich am aktuellen Entwicklungsstand und der Zusammensetzung der Gruppe.

7:30 Uhr bis 8:00 Uhr

- Gruppenübergreifender Frühdienst

8:00 Uhr bis 8:45 Uhr

- Bringzeit, Begrüßung der Kinder
- freies Spiel in der Gruppe

9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Im Folgenden möchten wir verschiedene pädagogische Angebote kurz beispielhaft aufführen.

- Morgenkreis
- gemeinsames Frühstück
- Bewegungsangebote
- Ausflüge im Gemeindegebiet
  (z.B. Wald, Spielplätze, Bücherei etc.)
- Logopädie
- Ergotherapie
- Musik und Rhythmik
- gruppenübergreifende Angebote
- Freispiel in der Gruppe, in der Halle und auf dem Außengelände
- verschiedene Gruppen-, Kleingruppenangebote
  (z. B. Vorschulprojekte, Sprachförderung, Kochen, Backen, kreatives Arbeiten etc.)

12:00 Uhr bis 13:00 Uhr

- gemeinsames Mittagessen

13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Jederzeit bieten wir den Kindern unseren Ruheraum für die individuell benötigte Erholungsphase an. Die Entscheidung dafür oder dagegen treffen die Kinder täglich aufs Neue. Die Kinder können selbstbestimmt auswählen, ob sie eine andere Gruppe besuchen möchten, in der Bewegungshalle spielen oder das Außengelände nutzen möchten.

15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

- " Müslizeit"
- verschiedene Angebote und Freispielphasen

Nach dem gemeinsamen Mittagessen sind nach Absprache flexible Abholzeiten möglich.

Unser Raumangebot

Unsere KiTa hat eine äußerst ansprechende Architektur.

Sie verfügt über drei Gruppeneinheiten für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die beiden Krippeneinheiten werden in unserem Krippenkonzept näher beschrieben.

Wir achten in unseren Gruppenräumen auf eine anregungsreiche Raumgestaltung, die die Kinder in ihrer Eigeninitiative, Aktivität und Selbständigkeit herausfordert. Dabei ist es uns wichtig, die Kinder in die Raumgestaltung mit einzubeziehen.

Jede Gruppeneinheit verfügt über einen Nebenraum und über einen Waschraum mit Kindertoiletten, Waschbecken, Wickeltisch sowie einer Dusche.

Vom Waschraum aus gelangt man durch eine Tür in den Außenspielbereich.

In den Gruppenräumen findet man u.a.

- einen Kreativbereich
- eine Küchenzeile in Kinderhöhe
- eine Bauecke mit Bau- und Konstruktionsmaterialien
- einen Lese- und Entspannungsbereich
- Spielteppiche
- einen Ruheraum

Die Bewegungshalle bietet:

- ein Bällebad
- eine Kletterwand mit verschiedenen Rutschen
- Hängematten
- Turnmatten
- schiefe Ebenen
- Bauelemente
- verschiedene Fahrzeuge
- Rollbretter
- Trampolin

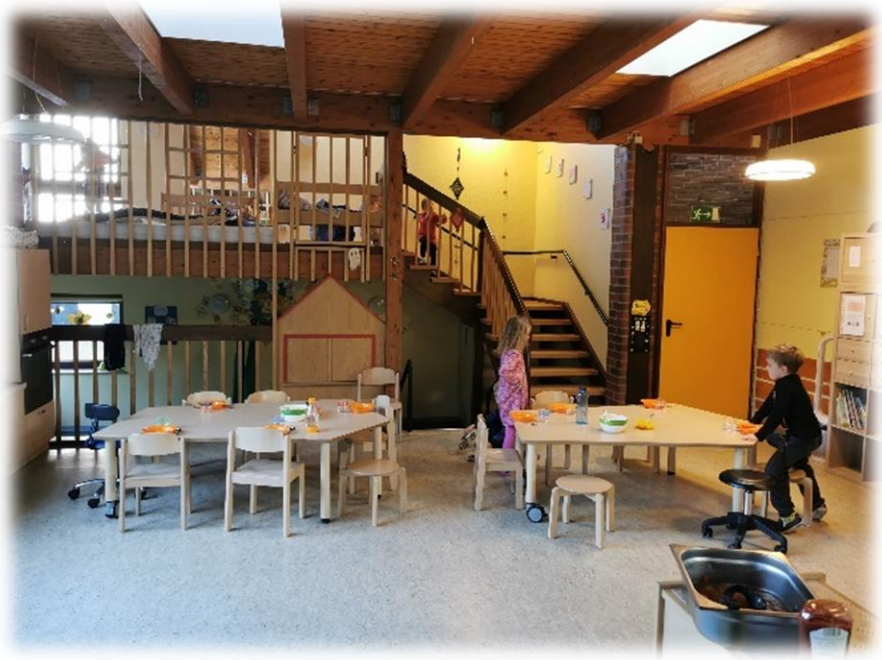
Der Außenspielbereich verfügt über:

- Turnstangen
- einen großen Sandspielbereich
- Schaukeln mit Klettermöglichkeiten
- eine Matschstraße
- ein Spielhaus
- eine Rasenfläche
- Sitzecken
- Balancierbäume
- ein Naturgarten, Obstbäume, Hochbeete
- eine Nestschaukel

Ein großer Materialschuppen dient dazu, Sandspielzeug und verschiedenste Fahrzeuge unterzubringen.

Unsere Innenraumaufteilung

Die verschiedenen Bereiche in den Gruppenräumen sind unterschiedlichen Bildungsbereichen zugeordnet.



Diese werden immer wieder nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder umgestaltet.

„Der Raum als Erzieher“

(Loris Malaguzzi)

Der Bastel-, Bau, Werk- und Malbereich dient dazu, die Kreativität und Fantasie der Kinder anzuregen. Hier können die Kinder Erfahrungen mit den verschiedensten gestalterischen Materialien sammeln und den gezielten Umgang mit Scheren, Stiften, Farben, Kleister, Ton und Werkzeugen üben.

Der Baubereich bietet den Kindern vielseitige Konstruktionsmaterialien (z.B. Lego, Magnetbausteine, Maßelemente, Holzbausteine etc.) und somit die Möglichkeit Feinmotorik, Fantasie, Konzentrationsfähigkeit und mathematisches Denken zu fördern.

Im Rollenspielbereich wird in besonderer Weise das Sozialverhalten und die Sprachentwicklung angeregt und geschult. Im Rollenspiel verarbeiten die Kinder Erlebtes und Eindrücke ihrer Vergangenheit und Gegenwart und setzen sich mit ihrer Zukunft auseinander. Dies trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Hier stehen den Kindern vielseitige Materialien wie Verkleidungsutensilien, Decken, Kissen, Spiegel, Kinderküchen, Kinderläden etc. zur Verfügung.

Die Lernwerkstatt ist ein Ort, an dem das einzelne Kind selbsttätig an eigenen Fragestellungen arbeitet und individuelle Lernwege finden kann. Hier können die Kinder in ihrem eigenen Rhythmus forschend Erfahrungen sammeln und so entdeckend das Lernen lernen. Es ist ein ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand.

Hier stehen beispielsweise Materialien zum Wiegen, Messen, Mischen, Zuordnen und Experimentieren zur Verfügung.

Die Bewegungshalle bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Durch das Schaukeln, Klettern, Rutschen, das Spiel im Bällebad etc. schulen sie ihre Grobmotorik. Dadurch wachsen Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Koordination zusammen. Die Kinder lernen ihre motorischen Fähigkeiten einzuschätzen und weiterzuentwickeln. Die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit sowie die Lernfähigkeit sind davon geprägt, wie sich das Kind über seinen Körper und seine Sinne die Umwelt aneignet.

Der Ruhe- und Lesebereich dient dazu zur Ruhe zu kommen, neue Kräfte zu sammeln, Gelerntes zu verarbeiten, Bilderbücher zu betrachten, zu kuscheln. Alles dies ist für das Wohlbefinden unentbehrlich.

Der Außenspielbereich bietet durch seine naturnahe Gestaltung die Möglichkeit zur Aufnahme von vielfältigen Sinnes- sowie Bewegungserfahrungen.

Freispiel / Spiel

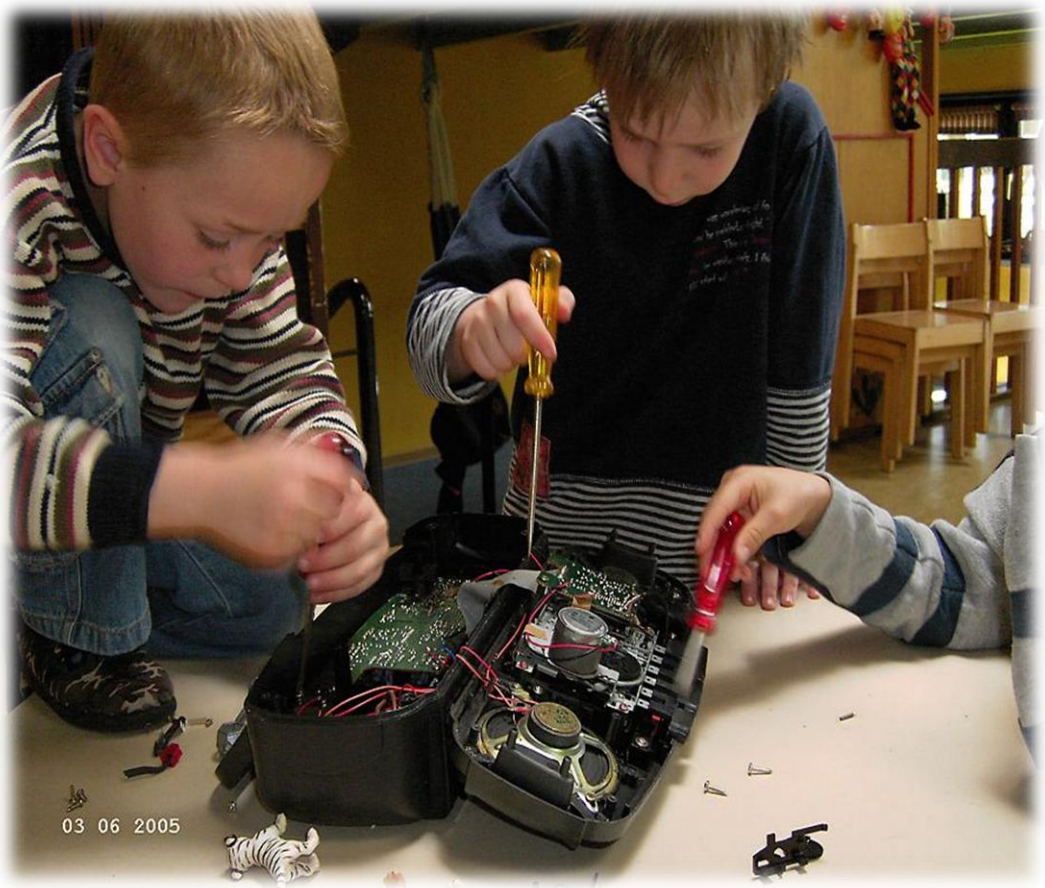
Für das Kind ist das Spiel die wichtigste Form der handelnden Auseinandersetzung mit seiner inneren und äußeren Welt. Es ist seine Methode zu lernen. Deshalb gibt es nichts Ernsthafteres als das Spiel, in dem es sich seine eigene Welt schafft und so Handlungskompetenz erwirbt. Diese Kompetenz ist die wichtigste Voraussetzung für die Freude an einem lebenslangen Lernen.

Freies Spiel fördert die Gehirnentwicklung. Ihr Kind wird kreativ und lernt eigenständig Entscheidungen zu treffen. Dadurch wird die intellektuelle, emotionale und soziale Entwicklung sowie die Autonomie gestärkt. Wir unterstützen die Kinder, gehen auf ihre Bedürfnisse ein und geben ihnen Hilfestellungen.

Der Tag beginnt in der Regel mit dem Freispiel. Die Kinder können selbständig ihren Spielpartner, Spielort, Spielmaterialien sowie die Spieldauer wählen. Nach Absprache können die Kinder in der Halle, auf dem Spielplatz oder tagesweise in einer anderen Gruppe spielen.

Die Kinder lernen so sich ihre Zeit einzuteilen und bedürfnisorientierte Entscheidungen zu treffen. Dieser Prozess unterstützt die Kinder dabei zu selbstbewussten und selbständigen Persönlichkeiten heranzureifen.

In der Freispielphase entsteht ein intensiver Erzieher*innen- Kind-Bezug. Jedes Kind kann in einer Einzelförderung oder bei Angeboten in der Kleingruppe intensiv beobachtet werden. Dadurch können wir die Stärken und Interessen des Kindes erkennen und unsere Arbeit daran orientieren.



Arbeit in der Kita bedeutet für uns:

Jedes Kind in seiner Einzigartigkeit anzunehmen und Begleiterin bei der Auseinandersetzung des Kindes mit sich und seiner Umwelt zu sein.

Wir verstehen uns als eine Einrichtung, die Kinder ernst nimmt und möchten, dass sie sich bei uns angenommen, wohl und geborgen fühlen.

Somit sind uns folgende Dinge wichtig:

Situationsorientierte Arbeit

Situationsorientiertes Arbeiten bedeutet, sich an dem Entwicklungsstand, sowie den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit sich mit ihrer Lebenssituation und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Durch Beobachtung erkennen wir besondere Bedürfnisse und entwickeln daraus gemeinsam mit ihnen Rahmenthemen. Ausgangspunkt unserer Arbeit sind also die Bedürfnisse, Interessen und Neigungen der Kinder.

Es ist uns wichtig, die Kinder von Anfang an in die Planung der Themen mit einzubeziehen. Das Lernen wird so zu einer freien, selbstbestimmten Tätigkeit und wird dadurch von den Kindern positiv erlebt. Denn nachhaltiges Lernen ist nur sinnvoll, wenn es Freude macht.

„Hilf mir es selbst zu tun“ Maria Montessori

„Das Lernen lernen“

Integration/ Inklusion

„Jeder Mensch ist einzigartig.“

„Es ist normal verschieden zu sein.“

Unsere KiTa ist ein Ort, an dem Gemeinschaft gelebt wird und an dem man respektvoll und wertschätzend jedem Kind begegnet. Mit großer Zufriedenheit blicken wir auf eine inzwischen 20-jährige Erfahrung im Bereich Integration zurück.

Unser Bestreben ist es, ein soziales Miteinander aller Kinder egal welcher sozialen, kulturellen oder religiösen Herkunft zu ermöglichen. Wir bemühen uns, Rahmenbedingungen zu schaffen, die sich am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes orientieren. Kinder mit einem Förderbedarf im körperlichen, geistigen, sprachlichen oder seelischen Bereich werden bei uns in einem interdisziplinierten Team unterstützt und gefördert (siehe Punkt Inklusion / Integration) Unterschiede können so als Normalität und Bereicherung erfahren werden.

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Unsere Intention ist es den Kindern alle Möglichkeiten zu geben ihr Sprachverständnis und ihre Sprechfähigkeit zu schulen und zu erweitern. In unserer Einrichtung beschäftigen wir eine ausgebildete Sprachförderkraft. Ein- bzw. zweimal wöchentlich arbeitet zusätzlich eine Logopädin in unserer Einrichtung.

Wir verstehen Sprachförderung nicht als ein isoliertes Trainingsprogramm, sondern grundsätzlich als ein ganzheitliches, in die tägliche Arbeit einfließendes Konzept.
Denn der Spracherwerb ist kein isolierter Vorgang, sondern er ist eingebettet in die frühkindliche Gesamtentwicklung.
Innerhalb dieser Gesamtentwicklung beeinflussen sich biologische, sensomotorische, sprachliche, kognitive und sozial- emotionale Prozesse wechselseitig. Sprachförderung findet somit bei allen Aktivitäten der Kindertagesstätte alltags statt, also beim Singen, bei Aktivitäten im Bewegungsraum, im Waldprojekt, im Stuhlkreis, beim gemeinsamen Essen, beim Vorlesen, im Rollenspiel beim Erzählen etc.

Unsere Aufgabe ist es deshalb:

- Sprechanlässe zu schaffen
- Kindern mit Aufmerksamkeit zuzuhören
- die Sprachentwicklung des Kindes zu beobachten
- als Vorbild zu dienen
- das jeweilige Sprachniveau des Kindes zu beachten und dabei sprachlich immer ein kleines Stück über diesem Niveau zu liegen
- Zeit zu haben, Kinder ausreden lassen, Fehler zu akzeptieren und umsichtig zu korrigieren

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem in unserer Einrichtung ausliegenden Sprachförderkonzept.

Bewegungsförderung

Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben ihren Bewegungsdrang auszuleben, um so die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder zu fördern. Der Bewegungsfreude von Kindern Raum zu geben ist für alle Altersgruppen wichtig. Vielfältige Bewegungserfahrungen ermöglichen körperliches Wohlbefinden und Gesundheit, soziale Integration, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit sowie geistige Erkenntnisgewinnung. Dies realisieren wir durch gezielte psychomotorische Angebote, durch Bewegungsangebote in der Schulsporthalle, durch die freie Nutzung unserer Bewegungshalle und durch das Spiel auf dem Außengelände.

Naturverbundenheit

Unsere Intention ist es, die Kinder für ihre Umwelt zu sensibilisieren. Die Erfassung der Tier- und Pflanzenwelt und die Erkennung von ökologischen Zusammenhängen stehen hier im Vordergrund.

Schulvorbereitung

Laut § 2 des Niedersächsischen Gesetzes über Kindertagesstätten (NKiTaG) haben KiTa‘s einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Zur Erfüllung des Bildungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis des Kindes nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.

Der Bildungsauftrag der Kindertagesstätte besteht über die gesamte Zeit des Besuches – also nicht nur für das letzte Jahr vor dem Schuleintritt.

Es geht nicht um das Erlernen von Buchstaben und Zahlen, sondern um die Vermittlung von vorschulischen Grundlagen und dies geschieht alltäglich während des KiTa-Besuchs. ***Denn Bildung ist der umfassende Prozess der Entwicklung und Entfaltung derjenigen Fähigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen, zu lernen, Leistungspotentiale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten.***

Unsere Aufgabe ist deshalb die Förderung von Kreativität und Fantasie, der Konzentration, des sozialen Verhaltens, des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit, der Sprachkompetenz, eines mathematischen-naturwissenschaftlichen Grundverständnisses sowie der Neugier und des Wissensdrangs.

Denn der spätere Erfolg des schulischen Lernens hängt davon ab, inwieweit die Kinder Neugierde, Motivation und Erfolge realisieren können, um so einen dauerhaften Spaß am Lernen zu entfalten.

Des Weiteren bieten wir für unsere Vorschulkinder gruppenübergreifende sowie gruppenspezifische Angebote an.

Dies sind beispielsweise:

- Besuche in der Schule
- Brückenjahr, gemeinsame Aktivitäten mit der Grundschule im letzten KiTa-Jahr
- Sicherheitsprojekte
- ein Erste-Hilfe-Kurs
- dialogische Bilderbuchbetrachtungen
  Wanderung mit dem Hegering
- Bewegungsangebote
- Besuche in anderen Institutionen
- verschiedene altersgemäße Projekte
- Hören, Lauschen, Lernen

Hierzu finden Sie in unserer Einrichtung ein gesondertes Vorschulkonzept!

Ziele und Formen unserer pädagogischen Arbeit

Soziale Kompetenz und Konfliktfähigkeit

Kinder sind in der Lage, in der täglichen Kooperation und Kommunikation im Kindertagesstätten Alltag soziale Eigenschaften zu entwickeln, wie z. B.:

- Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Vertrauen in andere
- Balance zwischen den Ansprüchen und Wünschen anderer und den eigenen
- Frustrationstoleranz

In unserer KiTa sind die Gruppen altersgemischt. Soziale Kompetenz wird hier besonders in der Auseinandersetzung mit den Spielpartnern gelernt. Es ergeben sich immer wieder Situationen, in denen sich über Spielinhalte und Spielregeln geeinigt werden muss, Konflikte gelöst werden müssen und der Umgang mit Erfolg und Misserfolg gelernt wird. Dadurch gelingt es den Kindern an ehesten, eigenen Wünschen und Ansprüche zu Gunsten anderer Kinder zurückzustellen oder die eigenen Kräfte und Fähigkeiten mit anderen zu vergleichen. Durch die Interaktion mit ihren Freunden gewinnen Kinder zunehmend Einsicht über sich und ihre soziale Umwelt.

Für uns gilt hierbei, den Kindern so viel Freiheit wie möglich einzuräumen, allerdings dort klare Grenzen zu setzen, wo die Freiheit der anderen Kinder eingeschränkt wird. Dabei ist es uns wichtig, dass diese Grenzen sinnvoll und für das Kind nachvollziehbar sind und nicht mehr als erforderlich einschränken.

Zur Förderung des Sozialverhaltens bieten wir beispielsweise an:

- psychomotorische Übungen
- das Finden von Problemlösungsstrategien in Konfliktsituationen
- Rollenspiele
- Tanz- und Singspiele
- Gesprächsrunden
- Gegenseitige Hilfestellungen in alltäglichen Situationen
- Freispiel in der Halle, im Gruppenraum und im Außenbereich

Stärkung der Sinneswahrnehmung

Sinneswahrnehmung bedeutet die Aufnahme und Verarbeitung von Reizen aus der Umwelt und dem eigenen Körper. Dieses dient dem Menschen dazu, Informationen zu gewinnen, um

sich in seiner Umwelt zu orientieren und angemessen verhalten zu können. Jüngere Kinder lernen anschaulich, sie fühlen, riechen, schmecken, hören, sehen und verbinden dies mit konkreten Handlungserfahrungen.

Die Entwicklung der Sinne wird heute immer mehr auf das Hören und Sehen (Fernsehen, Computerspiele) reduziert- also auf die körperfernen Sinne.

Aus diesem Grund ist es uns besonders wichtig, die körpernahen Sinne - das Tasten und Begreifen, das Sich bewegen, im Gleichgewicht halten, die eigene Lage im Raum wahrnehmen zu fördern, da auf diesen drei Basissinnen die gesamte gesunde Entwicklung eines Kindes aufbaut und dies die Grundlage jeglichen Lernens darstellt.

„Sage es mir, und ich vergesse es, zeige es mir, und ich erinnere mich, lass es mich tun, und ich behalte es.“ (Konfuzius)

Zur Förderung der Sinneswahrnehmung bieten wir beispielsweise an:

- Bewegungserfahrungen in der Kindergartenhalle, auf dem Außenspielgelände
- Turntage
- Naturerfahrungen mit allen Sinnen
- Wasserspiele / „Cremerutsche"
- Materialerfahrungen wie z.B. Kneten, Matschen, Kleben, Schneiden
- Handwerkliches Experimentieren, Bearbeiten von Speckstein, Ton, Holz, verschiedenen Papierarten, Styropor
- Farberfahrungen
- Kimspiele

Entspannung

Entspannung

„Entspannung fördert die Persönlichkeitsentwicklung"

Entspannungsübungen bringen Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht, bewirken ein ***„In sich hinein Hören“*** sensibilisieren die Wahrnehmung für die eigene Person und helfen, psychosomatischen Beschwerden vorzubeugen.

Kinder sollten so oft wie möglich erleben, dass sie mit gezielten Übungen etwas für ihr eigenes Wohlbefinden tun können und so eine Balance zwischen Körper und Geist, zwischen Konzentration und Entspannung selbst herstellen können.

Zahlreiche Forschungsergebnisse zeigen auf, dass entspannte Kinder sich wesentlich besser konzentrieren können und dass ihnen das Lernen leichter fällt.

Um den Kindern diese Entspannungserfahrungen zu ermöglichen, bieten wir folgende Übungen an:

- Phantasiereisen
- Geschichten, die mit Fingern erzählt werden
- musikalisch gesteuerte Entspannungsübungen
- Entspannung durch Bewegung
- Massagen (Ballmassagen, Klopfmassagen etc.)

Stärkung der Konzentration und Ausdauer

Darunter verstehen wir, sich gezielt über einen längeren Zeitraum mit einer Sache zu beschäftigen.

Wir geben den Kindern Motivationshilfen, beispielsweise bei folgenden Aktivitäten:

- Bilderbuchbetrachtungen
- Bauen mit Konstruktionsmaterialien
- geplanten Rollenspielen
- Werkangeboten
- Lernwerkstatt

Bewegung

„Bewegung ist Leben, Bewegung ist Entwicklung!"

Tatsache ist, dass Kinder Bewegung brauchen nicht nur, um ihre Basissinne zu trainieren und dadurch zur Ausreifung zu bringen, sondern auch um ihr Gehirn zu strukturieren und geistig beweglich zu werden.

Kinder machen Erfahrungen über ihren Körper und damit über ihre Person, sie eignen sich ihre Umwelt über Bewegungshandeln an und setzen sich dabei mit sich und ihren Mitmenschen auseinander. Durch immer wieder neue Bewegungsbewältigungen bauen Kinder ihr Selbstwertgefühl auf, bauen Spannungen ab und können ihre Fantasien ausleben.

Bewegung ist deshalb ein zentrales Element des Bildungsprozesses

Aus den genannten Gründen ist es uns sehr wichtig, den Kindern in unserer Einrichtung vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zu bieten, wie z. B.:

- angeleitete und freie Bewegungsmöglichkeiten in der Eingangshalle
- das Spiel auf dem Spielplatz:
    - Dreiradfahren
    - Rollerfahren
    - Klettern
    - Rutschen
    - Schaukeln
    - Bewegung am Hang (Schiefebene)
- Bewegung im Lebensraum Wald
- Turnen in der Schulsporthalle
- Spaziergänge

Natur- und Umwelterlebnisse

Eine bessere Förderung der Sinneswahrnehmung als beim Spielen in der Natur ist kaum denkbar.

In der Natur lernen die Kinder die räumliche und gegenständliche Umwelt in einer ganz neuen Art kennen und machen die unterschiedlichsten körperlichen und geistigen Erfahrungen. Erfahrungen des Tastens, Fühlens, Riechens, Hörens und Sehens werden in der Natur fast selbstverständlich gewonnen.

Die Natur bietet vielfältige Bewegungsanlässe, die die Kinder animieren und ihr Bewegungskönnen auf die Probe stellen und erweitern.

Diese natürlichen Bewegungsherausforderungen stärken nicht nur Motorik und Psychomotorik der Kinder, sondern geben auch reichlich Gelegenheit, neue Herausforderungen zu bewältigen und damit Selbstwertgefühl und Handlungsfähigkeit aufzubauen.

Zusätzlich fördert die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Naturmaterialien Fantasie und Kreativität. Eine besondere Erfahrung, die uns die Natur bietet, ist die Stille wahrzunehmen. Die Kinder kommen zur Ruhe, lernen sich zu besinnen und dem Wind, den Bäumen oder den Tieren zu lauschen. Der Aufenthalt im Wald stärkt die Gesundheit der Kinder. Sie sind weniger anfällig gegenüber Kälte, Hitze, Nässe und Wind. Ihr Immunsystem wird gestärkt.

Hierzu bieten wir an:

- Waldprojekte, die die Kinder für den Kreislauf der Natur sensibilisieren
- Bearbeitung von Naturmaterialien (Holz, Sand, Ton, Stein, Blätter etc.)
- Spielen auf dem naturnahen Außenspielgelände
- Gärtnern
- Umgang mit den vier Grundelementen (Erde, Wasser, Feuer und Luft)

Musik und Tanz

Kinder haben von Geburt an Freude an Geräuschen, Klängen und Tanzen und können sich in der Musik mitteilen noch bevor sie sprachlich so weit entwickelt sind. Musik ermöglicht eine Vielfalt von Sinneswahrnehmungen, fördert soziales Lernen, sowie Kontakt und Teamfähigkeit.

Das Kind entdeckt seine Stimme und erfährt positive Auswirkungen auf die Sprachentwicklung (z.B. durch Reime im Liedtext).

Unsere Musikalische Förderung bietet:

- Freude und Entspannung
- Töne, Lautstärke, Rhythmus erproben
- Ausdruck von Gefühlen
- Tanz und Bewegung
- Eigene Sprech- und Singstimme entdecken
- Musikinstrument erproben
- Ideen zu entwickeln

KiTa-Begleithund Frieda

„Hunde sind des Menschen bester Freund“. Sie würden alles für uns tun. Sie unterhalten uns, trösten uns und nehmen uns mit auf ihre Spaziergänge.

Seit Juni 2015 wird Frieda in die pädagogische/heilpädagogische Arbeit der KiTa mit einbezogen.

Die positive Wirkung von Hunden auf die kindliche Entwicklung ist seit langem bekannt und auch wissenschaftlich belegt.

Hierfür hat Frieda eine Prüfung beim Deutschen Institut für die Hund- Mensch- Beziehung im Bereich tiergestützte Pädagogik abgelegt.

Daniela Timmermann und Frieda bieten sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeit an. Beim Streicheln werden Glückshormone ausgeschüttet. Kinder, die mit Hunden aufwachsen zeigen eine Vielzahl von sozialen Kompetenzen und erwerben ganz nebenbei emotionale Sicherheit.
Friedas fester Platz ist im KiTa-Büro.

Frieda vermittelt Sicherheit, Wärme, Nähe, Trost und Geborgenheit und hilft so oft bei dem Ablösungsprozess von dem Erziehungsberechtigten.

Sie reagiert sehr sensibel auf Gefühle und Stimmungen der Kinder. Sie nimmt die Kinder so an, wie sie sind und stellt keine Anforderungen. Das spüren die Kinder und erlangen so zunehmend Sicherheit.

Ein weiters Ziel ist es, im spielerischen, freudigen Erleben den richtigen Umgang mit Hunden zu vermitteln. Die Kinder können so das erworbene Wissen auch auf Begegnungen mit anderen Hunden übertragen. Sie haben also die Möglichkeit, in einem geschützten Raum Signale des Hundes verstehen zu lernen und angemessen damit umzugehen.

Die gemeinsamen Erfahrungen bieten viele Gesprächsgrundlagen für die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Wichtig ist, dass die Teilnahme an allen Angeboten freiwillig ist. Ängstliche Kinder beteiligen sich meist nach kurzer Zeit gerne. Sie können Hunde kennen lernen und Ängste abbauen.

Wenn Sie Frieda kennenlernen möchten, können Sie uns gerne einmal im KiTa-Büro besuchen oder an einem Angebot teilnehmen.

Wir gestalten Übergänge

Die Eingewöhnung

Eine gelungene Eingewöhnungszeit schafft eine sichere Basis für den Kindergartenalltag und ist das Fundament für eine gute Beziehungsarbeit.

Der Besuch unserer Einrichtung ist häufig das erste Mal, dass ihr Kind jeden Tag einige Stunden von der Familie getrennt ist und damit beginnt eigene Wege in einer neuen Umgebung zu gehen. Hierdurch beginnt für ihr Kind ein neuer bedeutender Lebensabschnitt.

Durch unsere Erfahrungen und durch eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern können wir dazu beitragen, dass dieser Eingewöhnungsprozess für Ihr Kind positiv verläuft. Für diesen Übergang ist es sehr wichtig, dass wir viel über ihr Kind und seine Bedürfnisse erfahren, um optimal darauf eingehen zu können. Der Beziehungsaufbau zu uns - als noch fremde Personen- muss langsam und einfühlsam gestaltet werden. Dabei stehen immer die Bedürfnisse ihres Kindes im Vordergrund.

Übergang vom Elternhaus in die Krippe

Jede Familie wird mit ihrem Kind zu einem Erstgespräch mit dem Krippenteam eingeladen. Hier werden Informationen über den Verlauf der Eingewöhnung gegeben und der Ablauf besprochen. Die Eltern geben außerdem wichtige Informationen an das Team wie z.B. Schlafgewohnheiten weiter.

(Genaueres entnehmen Sie bitte unserem Krippenkonzept)

Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten

Vor dem ersten Kindergartentag laden wir sie und ihr Kind zu einem kurzen Besuch in unsere Einrichtung ein. Hier werden erste wichtige Informationen weitergegeben. Die anfängliche Betreuungszeit sollte individuell auf die Bedürfnisse ihres Kindes abgestimmt sein und langsam erhöht werden. Dazu halten wir immer wieder Rücksprache mit Ihnen. Damit sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt, braucht es Eltern, die es auch emotional loslassen können. Damit vermitteln sie Ihrem Kind Sicherheit. ("Wir trauen dir zu, dass du es schaffst dich in der Kita einzuleben, wohlzufühlen und sie als neuen Lebens- und Erfahrungsraum zu erobern."). Wir als Gruppenteam nehmen uns Zeit, ihr Kind bei diesem Ablösungsprozess zu begleiten. Sie können sicher sein, dass ihr Kind viel Zuwendung und Verständnis von uns erhält, um sich bei uns einzuleben.

Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Da viele unserer zukünftigen Kindergartenkinder aus den Krippengruppen wechseln, erfolgt das Kennenlernen von Personal und anderen Kindern bereits im Alltag.
Dadurch erleichtert sich der Übergang in den Kindergarten. Im Mai/Juni schnuppern die Krippenkinder immer mal wieder in ihrer neuen KiTa-Gruppe.

Übergang in die Grundschule und den Hort

Im Brückenjahr (letztes Kitajahr vor der Einschulung) arbeiten wir bereits eng mit der Grundschule und dem Hort zusammen. Die Kinder kennen die Schule bereits durch Besuche und gemeinsame Aktionen (siehe Brückenjahr). Dies schafft Sicherheit und erleichtert den Übergang.

Inklusion/ Integration

Es ist normal verschieden zu sein! (Richard von Weizsäcker)

„Wir lernen ganz viel voneinander, wenn wir zusammenspielen." (Lea, 5 Jahre alt)

Wir arbeiten seit 2003 integrativ.

Mit dem Inkrafttreten der UN-Konventionen für die Rechte von Menschen mit Behinderung ist Deutschland 2009 die Verpflichtung eingegangen, das Bildungssystem inklusiv zu gestalten.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die Inklusion in unserer KiTa weitestgehend zu verwirklichen.

Die gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung aller Kinder versuchen wir in unserem Kitaalltag umzusetzen. Inklusion bedeutet für uns, jedes Kind in seiner Lebenssituation, mit seinen Voraussetzungen und individuellen Fähigkeiten wichtig, ernst und anzunehmen.

Kein Kind wird bei uns wegen individueller Besonderheiten sozialer, körperlicher, sprachlicher oder kultureller Art anders behandelt. Alle haben die gleichen Rechte und Möglichkeiten auf individuelle Förderung und Lernbegleitung.

Dabei ist es uns wichtig, die Stärken und Besonderheiten jedes einzelnen anzuerkennen.

Wir schaffen Rahmenbedingungen für Kinder, deren Teilhabe aufgrund ihrer physischen, psychischen oder sozialen Situation Unterstützung benötigt.

Betreut werden die Kinder durch ein interdisziplinäres Team aus:

- sechs Erzieherinnen und einer Diplom-Sozialpädagogin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung
- zwei Heilerziehungspflegerinnen
- fünf Erzieherinnen
- einer Sprachfachkraft
- einer Krankengymnastin
- einer Logopädin/Lerntherapeutin
- einer Ergotherapeutin

Aufgrund von gesetzlichen Vorgaben müssen Kinder mit einem besonderen Förderbedarf im sprachlichen, sozialen, körperlichen oder geistigen Bereich eine Anerkennung dieses Bedarfs beim Landkreis Heidekreis beantragen.

Unsere Leiterin unterstützt Sie bei der Beantragung eines Integrationsplatzes sehr gerne.

Unsere integrativen/inklusiven Gruppen

Integrative/Inklusive Erziehung in der KiTa weckt die Aufmerksamkeit füreinander, verstärkt das gegenseitige Einfühlungsvermögen und fördert Toleranz. Eine ganzheitliche Sicht auf das Kind und sein Umfeld sowie die intensive Förderung im Rahmen von heilpädagogischen und therapeutischen Angeboten sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Die ganzheitliche Förderung und die Persönlichkeit Ihres Kindes stehen bei allen pädagogischen und therapeutischen Angeboten im Vordergrund.

Integration/Inklusion pädagogisch zu realisieren, bedeutet für uns, dass wir Rahmenbedingungen schaffen, dass:

- alle Kinder
- in Kooperation miteinander
- an/ mit einem gemeinsamen Gegenstand (Inhalt, Thema, Vorhaben u.a.)
- auf ihrem jeweiligen Entwicklungsstand Spielen/ lernen / arbeiten

Die Kinder werden nach ärztlichen Verordnungen während der Gruppenzeit therapeutisch versorgt.

Hierdurch wird eine Verbindung zwischen Pädagogik und Therapie im Gruppenalltag hergestellt.

Die therapeutische Versorgung umfasst:

- Krankengymnastik
- Logopädie
- Ergotherapie

Zwischen den Therapeuten und den heilpädagogischen Mitarbeiter*innen findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch statt. Individuelle Förderpläne bilden die Grundlage der heilpädagogischen Arbeit und werden in Zusammenarbeit erarbeitet, mit den Eltern besprochen und aktuell fortgeschrieben.

Eine enge Zusammenarbeit aller Akteure ist unabdingbar.

Der Tagesablauf sowie die inhaltliche Planung orientieren sich an den Interessen aller Kinder. Dabei ist es uns wichtig den Kindern mit ihren individuellen Begabungen und Bedürfnissen ein differenziertes Angebot von Lern- und Spielmöglichkeiten zu bieten.

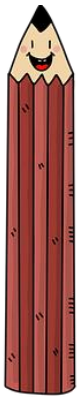
Beobachtung und Dokumentation

Genaues Beobachten und Wahrnehmen des einzelnen Kindes sowie der gesamten Gruppe sind die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Durch genaues Beobachten erkennen wir Bedürfnisse, aktuelle Themen, Gefühlslagen, soziale Kontakte und Interessen der Kinder. Dadurch ist es uns möglich, ihnen eine entsprechende Lernumgebung anzubieten und sie individuell in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Zu unseren verschiedenen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren gehören:

- **freies Beobachten**
- **Beobachtungsbögen mit Förderplänen**
- **Fotowände**
- **Sammelmappen**



Freies Beobachten:

Freie Beobachtung ergibt sich aus vielfältigen Situationen im Alltag, die durch das tägliche Erleben mit den Kindern entstehen (z.B. im Freispiel, im Morgenkreis, im Bewegungsraum etc.). Sie gehört zu den häufigsten Beobachtungen in unserer KiTa.

Beobachtungsbögen und Förderpläne:

Die regelmäßige Beobachtung, Dokumentation und Auswertung anhand von Entwicklungsbögen und Screeningverfahren ermöglichen es uns, jedem Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt, zu sichern.

Die Dokumentationen in den verschiedenen Beobachtungsbögen dienen uns als Vorlage für unsere Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten und als Grundlage zur Erstellung eines individuellen Förderplanes.

Zu unseren Beobachtungs-, Dokumentations- und Screeningverfahren gehören u. a.

- Petermann und Petermann
- Dortmunder Entwicklungsscreening
- Entwicklungsbögen des heilpädagogischen Dienstes Stiftung Netz
- Marburger Sprach-Screening

Fotowände:

In regelmäßigen Abständen erstellen wir Fotowände, die den Alltag in unserer KiTa dokumentieren.

Mein Körper/Sexualerziehung

Der eigene Körper ist für Kinder von klein auf faszinierend.

In den ersten Lebensjahren geht es darum, das Körperbewusstsein der Kinder durch alltägliche Sinnenerfahrungen zu fördern.

In unserer KiTa soll die Sexualerziehung keine Sonderstellung einnehmen, sondern Bestandteil der Sozial- und Persönlichkeitsbildung sein.

Die Sexualität der Kinder zeigt sich im Alltag durch Kinderfreundschaften, Rollenspiele, die eigene Körperscham, das Interesse am eigenen und am Körper der anderen Kinder und viele Fragen:

- **Wie funktioniert er?**
- **und ist er auch bei anderen so?**
- **Wie kommen Babys in den Bauch?**
- **und wie kommen sie wieder raus?**

Die Kinder möchten ihren Körper erkunden, um ihn kennenzulernen, ein Körpergefühl zu entwickeln und dies zu stärken.

Hierbei stehen keinesfalls sexuelle Interessen im Vordergrund, sondern vielmehr die kindliche Neugier. Sofern alle beteiligten Kinder damit einverstanden sind, liegt die gegenseitige „Betrachtung“ in einem entwicklungstypischen und damit völlig normalen Bereich.

(vgl. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

Die Kinder in der Wahrnehmung ihrer Gefühle fördern, die Kinder sensibilisieren, die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer Menschen zu erkennen, eventuelle Ängste und Hemmungen abzulegen Sicherheit erfahren und darauf angemessen zu reagieren ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Für die kindliche Entwicklung ist ein positiver Zugang zum eigenen Körper und zur eigenen Sexualität ein wesentlicher Baustein in der Prävention gegen sexualisierte Gewalt.

In unserer Arbeit orientieren wir uns an einer altersangemessenen Förderung, die auf den körperlichen, kognitiven und seelischen Fähigkeiten der Kinder basiert. Wir sind sensibel für Fragen der Kinder und hören genau zu. Wir achten darauf, dass das persönliche Schamgefühl akzeptiert wird.

<u>Möglichkeiten der didaktischen Umsetzung in unserer KiTa:</u>

- **Bilderbuchbetrachtungen**
- **Lieder**
- **Fingerspiele (z. B. benennen und deuten von Körperteilen)**
- **Puzzle und Spiele**
- **Wasserspiele**
- **gleichberechtigter Umgang zwischen Mädchen und Jungen**
- **Raumgestaltung für ein geborgenes Umfeld**
- **Angebote mit Fingerfarbe, Rasierschaum, Kleister, die die Wahrnehmung und somit wichtige Körpererfahrungen ermöglichen**

Insbesondere im Sommer ziehen sich die Kinder gerne aus, um an der Matschbahn oder im Wasser zu spielen. Wir achten nach Möglichkeit darauf, dass die Kinder eine Unterhose oder Windel tragen. Manche Kinder ziehen sich - auch gerne einmal aus Gründen des Wohlbefindens - komplett aus. Dies lassen wir im Interesse des Kindes nach seinen persönlichen Bedürfnissen dann auch zu.

Unsere gemeinsamen Mahlzeiten

Mahlzeiten sind Bildungszeiten

Mahlzeiten in Kitas werden berechtigterweise zu Bildungsorten und -zeiten, denn sie entwickeln, trainieren und erweitern ganz spielerisch nebenbei:

- physiologische
- feinmotorische
- sinnliche
- sprachliche
- soziale
- organisatorische
- mathematische

sowie ökologische Kenntnisse.

(vgl. Methfessel u.a. 2016)

Wir sehen unsere KiTa als Lernort für ausgewogenes und genussvolles Essen. Die gemeinsamen Mahlzeiten sollen das Wohlbefinden stärken, Spaß machen und die Sinne ansprechen. Während des gemeinsamen Essens regen wir die Neugier der Kinder in Bezug auf Speisen an, in dem wir mit ihnen beispielsweise über die Herkunft, den unterschiedlichen Geschmack, den Geruch, das Aussehen und den Ernährungswert sprechen.

Wir animieren die Kinder dazu Neues zu probieren und so kennenzulernen. Jedes Kind darf aber immer entscheiden wieviel und was es essen möchte. Eine positive Tischatmosphäre, mit anregenden Gesprächen, gemeinsamen Regeln, ausreichend Zeit, um in einem individuellen Tempo zu essen, stärkt die Genussfähigkeit.

Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir beispielweise:

- unseren Obst- und Gemüseteller
- Müsliwochen
- Büffettage
- Koch- und Backangebote
- Projekte rund um das Thema „gesunde Ernährung"

An dieser Stelle möchten wir alle Erziehungsberechtigten bitten uns mit einer „gesunden und ausgewogenen" Brotdose zu unterstützen.

Denn gerade beim Thema Ernährung ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit dringend notwendig. Für die Kinder ist eine ausgewogene Ernährung eine wichtige Grundlage für eine gesunde Entwicklung im körperlichen und geistigen Bereich.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung hat 2016 auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse Regeln formuliert, die dabei unterstützen, genussvoll und gesund zu essen.

Diese sind:

- die Lebensmittelvielfalt kennenzulernen,
- sich Zeit zu nehmen und zu genießen,
- auf das Gewicht zu achten und in Bewegung zu bleiben,
- täglich fünf Portionen Obst und Gemüse zu essen,
- Milch und Milchprodukte täglich zu konsumieren,
- viel Flüssigkeit, vorzugsweise Wasser zu sich zu nehmen,
- Zucker und Salz nur in sehr geringen Mengen zu essen,
- Wurst, Fleisch und Fisch in Maßen zu genießen,
- Kartoffeln, Reis, Nudeln und vorzugsweise Vollkornbrot täglich zu verzehren.

Daran möchten wir uns gerne orientieren.

Durch das Erlernen gesunder Ernährungsgewohnheiten wird die Basis

für ein ganzes Leben gelegt.

Partizipation

Bildung braucht Partizipation und Partizipation macht stark.

Ein Recht des Kindes auf Partizipation leitet sich aus Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonventionen sowie dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) § 8 ab.

Hier heißt es:

„Alle Kinder haben das Recht, entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden und diese frei zu äußern."

„Partizipation heißt Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden"

(vgl. Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein, 2008).

Partizipation ist eine Grundvoraussetzung für Demokratie. Demokratie lebt von Menschen, die sich für ihre Rechte einsetzen, sich einmischen, für neue Rechte streiten und bereit sind, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Die Grundlage dafür gilt es schon in der KiTa zu legen.

Demokratie lernt man beim Tun!

Um sich einzumischen und demokratisches Handeln zu erlernen, brauchen Kinder deshalb die Möglichkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden. Durch die Erfahrung gehört zu werden und mit ihren Meinungsäußerungen etwas zu bewirken, erwerben und steigern die Kinder ihre Fähigkeiten, sich für ihre Anliegen und Bedürfnisse einzusetzen, aber auch Rücksicht auf die Interessen der anderen Kinder zu nehmen.

In unserer Einrichtung ist es uns wichtig, auf Interessen, Bedürfnisse, Wünsche und Fragen der Kinder einzugehen. Wir nehmen die Kinder ernst, trauen ihnen etwas zu und nehmen Rücksicht auf ihre Ängste, Interessen und Gefühle. Es ist für uns selbstverständlich, jedem Kind mit Achtung, Wertschätzung und Respekt entgegenzutreten. Wir vereinbaren Regeln, in dem wir uns am Entwicklungsstand, am Alter und an den Fähigkeiten der Kinder orientieren, die aktuell die KiTa besuchen. Das bedeutet auch, dass sich diese Regeln ändern können. Sie müssen immer wieder überprüft werden, ob sie noch aktuell und “lebbar” für die Kinder sind.

Die Kinder dürfen bei uns mitbestimmen!

Dabei ist es entscheidend, dass die Kinder im Kita-Alltag die notwendigen Kompetenzen erwerben, aktiv mitzugestalten. Sie sollen so erfahren, dass sie wichtig sind und ihre Ideen gehört und umgesetzt werden. Hierdurch baut sich ein gesundes Selbstbewusstsein und Demokratiefähigkeit auf.

Wir trauen den Kindern etwas zu!

In unserer täglichen Arbeit ergeben sich immer wieder Situationen, in denen die Kinder mitbestimmen dürfen. Auch die Kleinsten können uns dies durch ihre Mimik, Gestik und ihr Verhalten ganz deutlich zeigen.

Im Folgenden einige Beispiel:

- Bestimmung des Spielortes und Spielpartners
- Welches Thema ist für uns aktuell?
- Was wollen wir im Sitzkreis spielen, singen, erzählen oder lesen?
- Mitbestimmung bei Ausflügen
- Mitgestaltung von Kitafesten
- Wie möchte ich meinen Geburtstag feiern?
- Wie wollen wir unseren Gruppenraum gestalten?
- Welches Spielmaterial wollen wir anschaffen?
- Festlegung von gemeinsamen Regeln beim Essen etc.
- Was möchten wir essen (Müsli-Tag, Frühstücks-Buffett, Backen, Kochen etc.)?
- Wieviel und was möchte ich essen (nachdem ich mal probiert habe)?
- Was möchte ich anziehen? Ist mir warm oder kalt?
- Möchte ich mich ausruhen?
- Wer soll mich wickeln oder zur Toilette begleiten?

Regeln und Beschlüsse, die wir mit den Kindern bearbeiten und gefasst haben, dokumentieren wir und machen diese in der Kita durch Aushänge, Fotos und Piktogramme sichtbar.

Beschwerdeverfahren / Beteiligungsmöglichkeiten

Beschweren erwünscht!

Rechtliche Grundlage:

Das am 01.01.2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz beinhaltet, dass Kindern neben dem Recht auf Partizipation auch ein Recht auf Beschwerde einzuräumen ist (vgl. §45 Abs.2 S.3 SGB VIII). Daraus resultiert, dass jedes Kind das Recht hat, sich zu beschweren und den Anspruch darauf, dass diese Beschwerden adäquat bearbeitet werden müssen.

Unsere KiTa ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der viele verschiedene Menschen zusammentreffen. Hier kann es immer wieder zu Kritik, Beschwerden, Anregungen und Änderungswünschen kommen. Wir nehmen offen angebrachte Kritik von Kindern und Eltern gleichermaßen wichtig und ernst, und verstehen dies als Gelegenheit und Chance zur Weiterentwicklung unserer täglichen Arbeit.

Beschwerdeverfahren für Kinder

Wir bestärken und ermutigen die Kinder, am alltäglichen Leben der KiTa teilzuhaben, einzuplanen, sich einzumischen und sich zu beschweren. Gemeinsam entwickeln wir Ideen und suchen nach handlungsorientierten Lösungen.

Das ist gelebte Partizipation!

Es ist für uns selbstverständlich Wünsche, Bedürfnisse und Kritik wahr- und ernst zu nehmen.

Wir sehen uns dabei als positive Vorbilder, die auch eigenes (Fehl-) Verhalten und eigene Bedürfnisse reflektieren und mit den Kindern thematisieren.

Den Beschwerden der Kinder begegnen wir offen und zugewandt.

Dabei achten wir auf die verschiedenen altersspezifischen Ausdrucksweisen von Beschwerden:

- konkrete, verbale Missfallensäußerungen
- Verhaltensweisen wie z.B. Verweigerung, Vermeidung, Grenzüberschreitung, Regelverletzung
- Mimik, Gestik, Gefühle und Laute

In unserer KiTa können sich die Kinder beschweren:

- wenn sie sich ungerecht behandelt, fühlen
- in Konfliktsituationen
- über unangemessene oder nicht verständliche Verhaltensweisen der Erzieher*innen
- über alle Belange, die ihren Alltag betreffen (z.B. Angebote, Regeln, Kleidung, Essen…). etc.

Wir regen die Kinder an, Beschwerden zu äußern:

- indem wir sie dafür sensibilisieren, ihre eigenen Bedürfnisse und die der anderen zu erkennen und sich so für das Wohlergehen der ganzen Gruppe/KiTa einzusetzen.
- durch die Schaffung eines verlässlichen sicheren Rahmens, in dem sie die Möglichkeit haben, Beschwerden angstfrei zu äußern und wissen, dass wir damit wertschätzend und respektvoll umgehen.
- indem wir ihnen Vorleben, dass wir positive Vorbilder im Umgang mit Beschwerden sind und unser eigenes Verhalten immer wieder hinterfragen, unsere Bedürfnisse reflektieren und mit den Kindern besprechen und eigene Fehler eingestehen.

Die Beschwerden und Wünsche der Kinder werden von uns wahrgenommen, ernstgenommen, aufgenommen und ggf. dokumentiert:

- im Rahmen von Befragungen in der Gruppenzeit (Sitzkreis, beim gemeinsamen Essen, in Ruhephasen)
- durch den direkten Dialog zwischen uns und dem einzelnen Kind
- durch sensible Beobachtung

Wie bearbeiten wir die Beschwerden der Kinder?

- im Dialog mit den Kindern während der Gruppenzeit versuchen wir, gemeinsame Lösungen zu finden
- viele dieser Lösungen und Absprachen visualisieren wir gemeinsam mit den Kindern, damit diese in Erinnerung bleiben.
- durch Nachfragen, ob die Problematik zufriedenstellend geklärt werden konnte.
- in Team- und Dienstbesprechungen
- in Elterngesprächen, auf Elternabenden und Beiratssitzungen

Die Zusammenarbeit der pädagogischen Mitarbeiter*innen

Unser Team setzt sich aus pädagogischen Mitarbeiter*innen zusammen, die eine Ausbildung/Studium zur Dipl. Sozialpädagogin, Erzieher* in, Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, Kleinkindpädagogin, Sozialassistenten*in, Sprachfachkraft und Kinderpflegerin absolviert haben.

Unser Team wird tageweise von einer Logopädin/Lerntherapeutin, einer Ergotherapeutin und einer Krankengymnastin unterstützt.

Jede/r Mitarbeiter*in verfügt neben der Gruppenarbeitszeit über eine gesetzlich festgeschriebene Vorbereitungs-/Verfügungszeit.

Diese Zeiten nutzen wir für:

- Dienstbesprechungen
- Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit
- Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten z.B. Elternsprechtage
- Erstellen von Förderplänen und Entwicklungsberichten
- Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie im Heidekreis
- Teilnahme an verschiedenen fachspezifischen Arbeitsgruppen
- Planung von Projekten
- Qualitätssicherung
- Fortbildungen und Fachberatung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Planung von Festen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen
- Anleitung von Berufspraktikanten*innen

Qualitätssicherung

- Qualitätsentwicklung und Sicherung spielt eine wichtige Rolle in der Kindertagesbetreuung.
- Wir nutzen für unsere Arbeit das **Qualitätsentwicklungs-Konzept-*Quik***, das auf dem nationalen Kriterienkatalog basiert.
- Bereits im Jahr 2017 hat unsere Einrichtung an mehreren Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen und hierdurch die fachlichen und methodischen Grundlagen erlangt, um die pädagogische Qualität unserer Einrichtung auf der Grundlage des Nationalen Kriterienkatalogs systematisch zu evaluieren, weiterzuentwickeln, zu steuern und zu sichern.
- Unser Anspruch ist es, unsere pädagogische Qualität systematisch weiterzuentwickeln und dauerhaft zu sichern.
- Qualitätsentwicklung bezieht sich nicht nur auf die pädagogische Arbeit der einzelnen Fachkräfte, sondern auf die gesamte Kindertagesstätten Arbeit.
- Unser Team- Ziel ist es gemeinsam kontinuierlich Qualitätsentwicklung zu betreiben, dadurch unsere Arbeit zu optimieren und die pädagogische Qualität über alle Gruppen und Bereiche der Kindertageseinrichtung hinweg zu sichern.

Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern

Die KiTa ist eine familienergänzende Einrichtung. Eine sinnvolle pädagogische Betreuung und Förderung des Kindes sind nur durch eine enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten möglich. Offenheit, Wertschätzung, gegenseitige Gespräche und Informationen sind für eine gute Zusammenarbeit im Interesse des einzelnen Kindes unerlässlich. Das Gespräch bleibt die wichtigste Verbindung in der Kindergartenzeit.

Um erfolgreich arbeiten zu können, benötigen wir einen engen Austausch mit Ihnen.

Dies ermöglicht uns, die Entwicklung ihres Kindes positiv zu unterstützen und Ihrem Kind eine glückliche und unbeschwerte Kindergartenzeit zu ermöglichen.

Nach vorheriger Absprache können Sie gerne in unserer Eirichtung hospitieren und an einem KiTa-Tag teilnehmen.

Unsere Formen der Zusammenarbeit sind:

- Tür- und Angelgespräche für kurze Mitteilungen
- ausführliche Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Informationen an Pinnwänden unserer Einrichtung
- gemeinsame Aktivitäten und Feste
- Unsere Leiterin Frau Timmermann informiert und berät sie gerne zu Fragen rund um das Thema **Kind und Familie** und die verschiedensten Angebote im Landkreis
- Sie unterstützen unsere Arbeit ebenfalls, wenn sie sich für die Mitarbeit im Elternbeirat engagieren und als gewählte Elternvertreter*in die Arbeit der Kindertagesstätte mitgestalten.

Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren für Eltern

Unser Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren bietet vielfältige Entwicklungschancen für unsere Einrichtung. Trotz sorgfältiger Bemühungen sind Unzufriedenheiten seitens der Eltern nicht vermeidbar. Rückmeldungen diesbezüglich helfen uns, unsere pädagogische Arbeit zu verbessern, zu reflektieren, weiterzuentwickeln und zu optimieren. Deshalb möchten wir alle Arbeitsabläufe ständig auch im Dialog mit den Eltern und unserem Träger weiterentwickeln. Daraus erfolgt gegebenenfalls auch immer wieder eine konzeptionelle Anpassung.

Das erfordert eine offene Kommunikation mit allen und für alle!

Grundsätzliches:

- Wir nehmen Lob, Kritik, Anregungen und Beschwerden von Eltern ernst und sind offen dafür. Ein gegenseitiger, wertschätzender und respektvoller Umgang ist uns dabei wichtig.
- Wir freuen uns auch über positive Rückmeldungen als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit.
- Wir freuen uns, wenn sie bei Anliegen den direkten Weg zu uns wählen.
- Alle Mitarbeiter*innen sehen aus konstruktiv geäußerten Beschwerden erhaltene Informationen als Chance für die Weiterentwicklung unserer Arbeit.
- Die Eltern sind für uns Erziehungspartner. Deshalb suchen wir gemeinsam nach verbindlichen Lösungen, die in der Kita umsetzbar sind.
- Wir nehmen Beschwerden, Kritik und Anregungen freundlich, sachlich und offen entgegen. Wir fühlen uns verantwortlich, Lösungen zu finden und versuchen, dies den Eltern zu vermitteln.
- Wir gehen auf Eltern zu, wenn wir den Eindruck haben, dass sie unzufrieden sind und suchen das Gespräch mit ihnen.
- Wichtig ist uns, dass wir miteinander reden und nicht übereinander - denn jeder kann und darf Fehler machen

Beschwerdeinstrumente

- mündliche Beschwerde / Anregungen bei einer pädagogischen Mitarbeiterin oder der KiTa-Leiterin
- Schriftliche Beschwerde / Anregung: Das „Beschwerdeformular für Eltern" liegt im Infoständer in der KiTa-Halle aus und kann in unseren Elternbriefkasten eingeworfen werden. Die Leiterin leert diesen regelmäßig aus.
- Ein weiterer Ansprechpartner sind die Elternvertreter oder der Elternbeirat, der ein Bindeglied zwischen Eltern, Erzieher*innen und Kitaleitung darstellt
- Elternfragebogen: in regelmäßigen Abständen möchten wir wissen ob sie mit unseren Öffnungszeiten, unserer konzeptionellen Arbeit, der Ausstattung etc. zufrieden sind

Beschwerdebearbeitung

- Eltern haben in unserer Einrichtung immer die Möglichkeit, sich mit einem Wunsch, einer Idee oder einer Beschwerde an die Mitarbeiter *innen oder die Leitung zu wenden.
- Für kurze Fragen und Wünsche werden Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholzeit genutzt.
- Kann bei einer Beschwerde sofort eine Lösung gefunden werden, so setzen wir dies möglichst schnell um.
- Bei einem weiterreichenden Anliegen nehmen wir uns Zeit und vereinbaren einen Gesprächstermin mit den Eltern. Auf Wunsch und je nach Thematik nimmt unsere Leitung an diesem Termin teil.
- Diese Gespräche finden grundsätzlich in einem geschützten Rahmen (Büro, Besprechungsraum) statt.
- Beschwerden werden auf Team- und Dienstbesprechungen besprochen und ggf. auch mit dem Träger erörtert.
- Die Beschwerdeanalyse wird von uns zeitnah und transparent durchgeführt. Zudem ist es uns wichtig, im Kontakt mit der Person zu bleiben, die ein Anliegen geäußert hat.
- Sollte eine Beschwerdebearbeitung längere Zeit in Anspruch nehmen, erhalten die Eltern immer auch Zwischeninformationen von der Leitung.

Datenschutz

- Alle Gespräche finden in einem geschützten Rahmen statt.
- Wir sichern den Eltern Verschwiegenheit zu.
- Die Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Unsere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die KiTa ist eine Einrichtung des Gemeinwesens, daher ist uns die Vernetzung mit anderen Einrichtungen wichtig.

Wir arbeiten mit allen Einrichtungen zusammen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen und eine Bereicherung für die Entwicklung Ihres Kindes sind.

Dies sind im Einzelnen:

- Gesundheitsamt
- Frühförderstellen
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Krankengymnasten
- Kindertagespflegepersonen
- Jugendamt
- Einzelfallbezogene Fachberatung
- Beirat Frühe Hilfen
- Sozialraumpartner
- Erziehungsberatungsstelle
- Kinderärzte
- Kinderneurologie Soltau
- Sozialpädiatrisches Zentrum Rotenburg
- Zahnarzt
- Aktion Jugendzahnpflege
- Rettungswache/Polizei/Feuerwehr
- Musikschule/Musikgarten
- Kirche
- Verschiedene Schulen
- DRK
- Es bestehen Kooperationen mit verschiedenen Betrieben in der Gemeinde Neuenkirchen (Biohof Baden, Edeka Meier, Bäckerei Schlumbohm, Banken)
- Naturpark Lüneburger- Heide

Naturpark- Kita

Was versteht man unter einem Naturpark?

Ein Naturpark ist ein Gebiet, das überwiegend aus Natur- und Landschaftsschutzgebieten besteht. Er weist eine große Arten- und Biotopvielfalt auf sowie eine durch verschiedenste Nutzung geprägt Landschaft. Zentrale Aufgaben eines Naturparks sind der Schutz von Natur und Landschaft, Erholung und nachhaltigem Tourismus, Umweltbildung sowie die nachhaltige regionale Entwicklung

(vgl. Bundesnaturschutzgesetzt).

Unsere Kita ist ein Ort, an dem die Kinder die Gelegenheit erhalten, sich mit vielen gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen. Dazu gehört für uns schon immer der verantwortungsbewusste Umgang mit der Natur und die Bildung im Bereich der Nachhaltigkeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass dies eine wichtige Grundlage für die Zukunft unserer Kinder darstellt und wir als Bildungseinrichtung eine Schlüsselrolle dabei spielen können, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bezug auf Nachhaltigkeit zu fördern. Denn der Grundstein für einen bewussten Umgang mit unserem Planeten und seinen Ressource, wird schon im frühesten Kindesalter gelegt.

„Die Eindrücke der Kindheit wurzeln am tiefsten.“ (Karl Emilio Franzos)

Der Bereich Natur und Lebenswelt ist seit vielen Jahren in unserer Konzeption fest verankert. Wir werden dabei immer wieder von verschiedenen Kooperationspartnern unterstützt. Auch im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung ist die Begegnung mit der Natur in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, als ein wichtiges Bildungsziel aufgeführt.

Unsere Intension ist es, die Kinder für ihre Umwelt zu sensibilisieren. Die Erfassung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt und das Erkennen von ökologisch Zusammenhängen stehen für uns dabei im Vordergrund. Wir integrieren möglichst viele Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in unsere Arbeit.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder Natur im Zusammenhang, als Lebensraum für Pflanzen und Tiere kennen lernen. Ein Ökosystem bietet sich zum Betrachten, Sammeln, Beobachten und Staunen an. Es fördert Phantasie und Kreativität und ermutigt zum Forschen und Lernen. Auf diese Weise wird spielerisch ein naturwissenschaftliches Grundverständnis erworben.

Die Natur bietet unter anderem vielfältige Bewegungsanlässe, stärkt somit Motorik und Psychomotorik und damit auch das Selbstwertgefühl und die Handlungsfähigkeit.

Um unsere Arbeit zu ergänzen/auszuweiten und weitere Kooperationspartner in unserer Arbeit einzubeziehen, sind wir im September 2024 als Naturpark- Kita zertifiziert worden.

Leitungen:

Leitung:

Diplom Sozialpädagogin / Heilpädagogische Fachkraft

Daniela Timmermann

Stellvertretende Leitung:

Erzieherin / Sprachförderkraft

Stefanie Thomas

Kabenstraße 19
29643 Neuenkirchen

Tel.: 05195 2202

E-Mail: kita@dasneuenkirchen.de

Das Neuenkirchen